



# Abschlussbericht zum Projekt „Nachhaltige Optimierung der betrieblichen Mobilität in der Landesverwaltung NRW am Beispiel des LANUV“ (NOMO)

Aktenzeichen: LA34/61.17.02.01/2021-LU-0001, Kennzeichen: 19BM18008

Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen (LANUV)

Essen, Februar 2021

---

## Impressum

### **Herausgeber**

Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz  
Nordrhein-Westfalen (LANUV)  
Leibnizstraße 10, 45659 Recklinghausen  
Telefon 02361 305-0, Telefax 02361 305-3215  
E-Mail: [poststelle@lanuv.nrw.de](mailto:poststelle@lanuv.nrw.de)

### **Bearbeitung**

Lucienne Usztics (LANUV)  
Dr. Manuel Dienst (LANUV)  
Gero Oertzen (LANUV)

Telefon: +49 (0)2361 305 - 1152  
Fax: +49 (0) 2361 305 - 1574  
E-Mail: [lucienne.usztics@lanuv.nrw.de](mailto:lucienne.usztics@lanuv.nrw.de)  
[www.lanuv.nrw.de](http://www.lanuv.nrw.de)

Essen, Februar 2021

### **Bildnachweis**

Titelbild: © LANUV

Nachdruck – auch auszugsweise – ist nur unter Quellenangaben und Überlassung von Belegexemplaren nach vorheriger Zustimmung des Herausgebers gestattet. Die Verwendung für Werbezwecke ist grundsätzlich untersagt.

## Projektkennblatt

<b>Förderprogramm „Betriebliches Mobilitätsmanagement“ (BMVI)</b>	
<b>Schlussbericht</b>	
Vorhabenbezeichnung: Nachhaltige Optimierung der betrieblichen Mobilität in der Landesverwaltung NRW am Beispiel des LANUV NRW (NOMO)	
Laufzeit des Vorhabens: vom: 01.12.2018 ..... bis: 31.12.2020 .....	
Zuwendungsempfänger: Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen (LANUV) Leibnizstraße 10 45659 Recklinghausen	Förderkennzeichen: 19BM18008

# Inhaltsverzeichnis

Projektkennblatt.....	3
Tabellenverzeichnis.....	5
Abbildungsverzeichnis.....	5
1 Einleitung.....	6
2 Zielstellung des Projektes.....	6
3 Erzielte Ergebnisse, deren Nutzen sowie wesentliche Abweichungen.....	8
3.1 Arbeitspaket 1: Datenanalyse, Evaluierung und Kommunikation.....	8
Intranetauftritt.....	8
Auftaktveranstaltung LANUV-Forum „Nachhaltiges Mobilitätsmanagement“.....	9
Evaluation und Mobilitätsumfragen.....	9
Feedbackterminals.....	11
Mobilitätstage.....	12
Ideenmanagement.....	14
Abschlussveranstaltung.....	14
3.2 Arbeitspaket 2: Reduzierung von Arbeitswegen.....	14
Flexible Standortwahl.....	14
Kleine portable Videokonferenzsysteme.....	15
Große fest installierte Videokonferenzsysteme.....	15
Virtueller Raum.....	16
3.3 Arbeitspaket 3: ÖPNV-Nutzung.....	16
Radstellplätze an Hbf. Recklinghausen, Düsseldorf und Essen.....	16
ÖPNV-Abfahrtsmonitor.....	16
ÖPNV-Anbindung am Standort Essen.....	17
3.4 Arbeitspaket 4: An- und Abreise mit dem PKW.....	17
Mitfahrportal.....	17
Spritsparsimulator.....	18
3.5 Arbeitspaket 5: An- und Abreise sowie Dienstreisen mit dem Rad.....	18
Duschkmöglichkeiten.....	18
Dienstfahrräder.....	20
Jahreszeitenaktion Fahrradcheck.....	21
Bekleidungstrockenschränke.....	21
Fahrradquiz.....	21
Fahrradabstellanlage.....	22
Fahrradreparaturstation.....	23
3.6 Arbeitspaket 6: Dienstlicher Fuhrpark.....	23
Dienstreisegrundsätze.....	23
Datenerhebung Fuhrparkautos.....	24
Elektro-Van.....	25
3.7 Arbeitspaket 7: Rechtliche Begutachtung von Mobilitätsmaßnahmen in der Landesverwaltung NRW.....	26
3.8 Fazit für das LANUV.....	26
4 Beitrag zu den förderpolitischen Zielen des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI).....	27
5 Gesammelte Erfahrungen und Lerneffekte bei der Umsetzung des Modellprojekts.....	28

6	Übertragbarkeit des im Vorhaben gewählten Lösungsansatzes .....	29
7	Verwertbarkeit der Ergebnisse, Zukunftsaussichten und weiterer Förderbedarf .....	30
8	Erfolgte und geplante Veröffentlichungen des Ergebnisses .....	31
	8.1 Intranet .....	31
	8.2 Internet .....	31
	8.3 Präsentationen und Vorträge .....	31
	8.4 Veröffentlichungen .....	32
9	Soll-Ist-Abgleich im Projekt NOMO (19BM18008) .....	33

## Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Termine der Mobilitätstage .....	12
Tabelle 2: Gefahrene Kilometer und CO <sub>2</sub> -Emissionen: Fuhrpark 2016 - 2020 sowie Privat-PKW bei Dienstreisen 2019 und 2020 .....	24
Tabelle 3: Soll-Ist-Abgleich im Projekt NOMO .....	33

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Arbeitspakete im Projekt NOMO .....	7
Abbildung 2: Intranetseite des NOMO-Projekts .....	8
Abbildung 3: Referentinnen und Referenten sowie einige Teilnehmende des LANUV-Forums .....	9
Abbildung 4: Modal Split nach Wegen im LANUV im Jahr 2019 .....	10
Abbildung 5: Modal Split nach Wegen im LANUV im Jahr 2020 .....	10
Abbildung 6: Feedbackterminal am Standort Recklinghausen .....	11
Abbildung 7: Impressionen der Mobilitätstage 2019 und 2020 .....	13
Abbildung 8: Gästefahrradstände am Standort Essen .....	14
Abbildung 9: Kleines portables Videokonferenzsystem .....	15
Abbildung 10: Videokonferenzsystem am Standort Bonn .....	15
Abbildung 11: Digitaler Abfahrtsmonitor im Intranet .....	16
Abbildung 12: Abfahrtsmonitor am Standort Duisburg .....	16
Abbildung 13: Stand des Pendlerportals der Landesverwaltung NRW .....	17
Abbildung 14: Beschäftigte im Spritsparsimulator im LANUV .....	18
Abbildung 15: Instand gesetzte Dusche in Recklinghausen .....	19
Abbildung 16: Sanierte Dusche in Essen .....	19
Abbildung 17: Beschäftigte mit E-Falträdern .....	20
Abbildung 18: Neun E-Falträder des LANUV .....	20
Abbildung 19: Fahrradinspekteur beim Check .....	21
Abbildung 20: Gewinn: Fahrrad-Nudeln .....	21
Abbildung 21: Fahrradabstellanlage in Recklinghausen .....	22
Abbildung 22: Fahrradabstellanlage in Essen .....	22
Abbildung 23: Fahrradreparaturstation in Essen .....	23
Abbildung 24: Dienstreisegrundsätze .....	23
Abbildung 25: E-Van mit dem Team .....	25
Abbildung 26: E-Van in Duisburg .....	26

## **1 Einleitung**

Das Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen (LANUV) ist die technisch-wissenschaftliche Fachbehörde des Landes Nordrhein-Westfalen für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz. Es betreibt zudem die zentrale Informations- und Koordinationsstelle für Klimaschutz und Klimawandel und nimmt im Verbraucherschutz Vollzugsaufgaben wahr. Darüber hinaus wurde im LANUV die Natur- und Umweltschutz-Akademie (NUA) eingerichtet. Das LANUV ist als Landesoberbehörde dem Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen unterstellt, berät die Landesregierung und dient auch Bürgerinnen und Bürgern als Informationsstelle zu allen Fragen des Umwelt- und Verbraucherschutzes. Über 1.300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter diverser Fachrichtungen arbeiten an den Hauptstandorten in Recklinghausen, Essen und Duisburg sowie an etwa 20 weiteren Standorten für den Schutz der Menschen, Tiere und der Vegetation in Nordrhein-Westfalen. Aufgrund der landesweit verteilten Standorte und der damit einhergehenden hohen Mobilität eignete sich das LANUV besonders für die Umsetzung eines Projekts zur Optimierung des Mobilitätsverhaltens hin zu mehr Nachhaltigkeit. Das Projekt NOMO war aus dem durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt fachlich und finanziell geförderten Projekt „Nachhaltige Verwaltung der Zukunft“ entstanden. Dieses hatte zum Ziel, die bereits vorhandenen, voneinander unabhängigen Aktionen und Bestrebungen im LANUV sowie soziale und ökologische Aspekte in das betriebliche Handeln einzubeziehen. Unter dem Dach eines Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanagements werden diese Bestrebungen gebündelt und zusätzlich gefördert. Eines der Handlungsfelder in dem Projekt war Mobilität. Um die Maßnahmen in diesem Bereich aktiver zu verfolgen, nahm das LANUV an einer, durch das Bundesumweltministerium und das Bundesverkehrsministerium geförderten, Erstberatung durch das Beratungsunternehmen B.A.U.M. Consult teil. Diese Erstberatung gab den Anstoß für die Entwicklung des Mobilitätskonzepts „Nachhaltige Optimierung der betrieblichen Mobilität in der Landesverwaltung NRW am Beispiel des LANUV NRW“, kurz NOMO, und der Teilnahme am Wettbewerb im Rahmen der Initiative „mobil gewinnt“. Das LANUV wurde als Preisträger in der Kategorie „Großbetriebe“ ausgezeichnet, qualifizierte sich dadurch für die Förderung durch das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur und setzte das Projekt NOMO nach dem Erhalt des Bewilligungsbescheids vom 01.12.2018 bis zum 31.12.2020 um.

## **2 Zielstellung des Projektes**

Das Ziel des NOMO-Projektes war die langfristige Etablierung eines nachhaltigen Mobilitätsmanagements im LANUV. Gleichzeitig sollten umwelt- und klimaschädliche Emissionen reduziert und die Mitarbeitendenzufriedenheit erhöht werden. Ebenso bestand das Ziel im

Bereich nachhaltiger Mobilität die Vorbild- und Multiplikatorfunktion des LANUV weiter auszubauen.

Um diese Ziele zu erreichen beinhaltete das Projekt zwei Schwerpunkte der betrieblichen Mobilität: Zum einen war dies ein konkretes Maßnahmenset für das LANUV, das im Rahmen einer öffentlichen Verwaltung als wirkungsvolles Instrument zur Förderung nachhaltiger betrieblicher Mobilität umgesetzt werden kann. Zum anderen sollten im Rahmen des Projektes die rechtlichen Rahmenbedingungen, welche die Umsetzung von Maßnahmen für eine betriebliche Optimierung der Mobilität behindern, untersucht werden.

Darauf aufbauend wurden folgende Arbeitspakete definiert und bearbeitet:

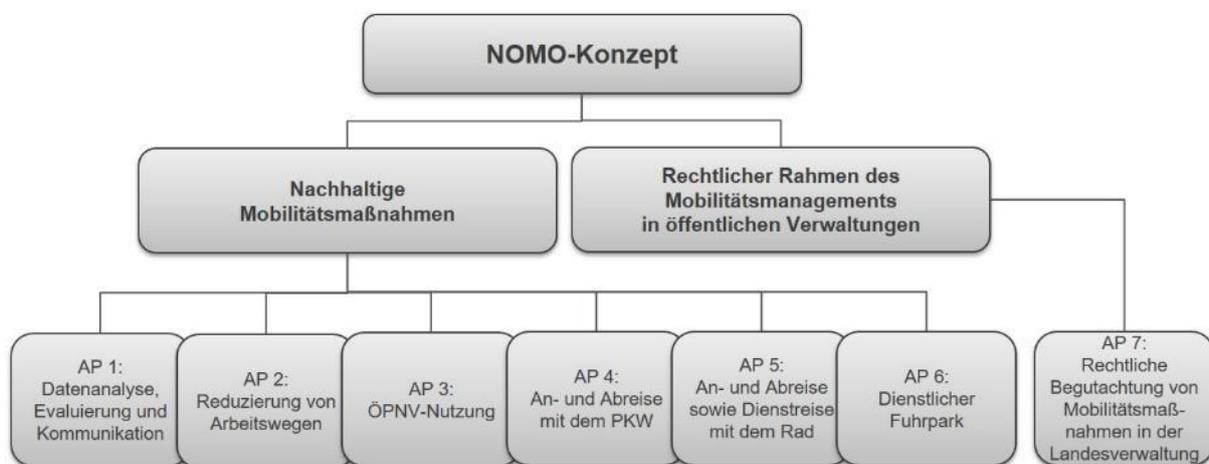


Abbildung 1: Arbeitspakete im Projekt NOMO

**Arbeitspaket 1: Datenanalyse, Evaluierung und Kommunikation:** Ziel war es, den aktuellen Stand im Bereich Mobilität im Haus zu erheben und zu ermitteln, welche Maßnahmen ein Anreiz für eine Verhaltensänderung hin zu nachhaltigerer Mobilität wären. Des Weiteren sollte regelmäßig zu Mobilitätsthemen und zum Projekt kommuniziert werden, um das Bewusstsein der Beschäftigten für nachhaltige Mobilität zu steigern. Ein weiteres Ziel war die Messung der Wirkung des Projekts durch eine externe Evaluierung.

**Arbeitspaket 2: Reduzierung von Arbeitswegen:** Dieses Arbeitspaket hatte zum Ziel, durch ausgewählte Maßnahmen, Arbeitswege gänzlich einzusparen.

**Arbeitspaket 3: ÖPNV-Nutzung:** Informationen zum ÖPNV und die Anpassung sowie Schaffung von Möglichkeiten zur intermodalen An- und Abreise sowie Dienstreise sollten zur Steigerung der ÖPNV-Nutzung führen.

**Arbeitspaket 4: An- und Abreise mit dem PKW:** Anreize zum gemeinsamen und spritschonenden Fahren sollten zu einem geringeren Verkehrsaufkommen und reduzierten Schadstoffausstoß führen.

**Arbeitspaket 5: An- und Abreise sowie Dienstreisen mit dem Rad:** Die Verbesserung der Fahrradinfrastruktur hatte zum Ziel, den Anteil an fahrradfahrenden Beschäftigten auf der An- und Abreise sowie bei Dienstreisen zu erhöhen.

**Arbeitspaket 6: Dienstlicher Fuhrpark:** Auch bei den Fahrten mit Dienstfahrzeugen sind der reduzierte Spritverbrauch und die Nutzung von alternativen Antrieben ein wichtiges Ziel.

**Arbeitspaket 7: Rechtliche Begutachtung von Mobilitätsmaßnahmen in der Landesverwaltung NRW:** Hierbei sollten geltende Rechtsgrundlagen begutachtet und soweit möglich Ausnahmegenehmigungen erwirkt werden.

Nachfolgend wird auf die umgesetzten Maßnahmen, deren Ergebnisse und Nutzen sowie auf Abweichungen zum ursprünglichen Förderantrag eingegangen.

### 3 Erzielte Ergebnisse, deren Nutzen sowie wesentliche Abweichungen

#### 3.1 Arbeitspaket 1: Datenanalyse, Evaluierung und Kommunikation

Folgende Maßnahmen wurden im Arbeitspaket 1 umgesetzt:

##### Intranetauftritt

Zum Projektstart wurde eine Projektseite im LANUV-Intranet erstellt. Über diese Seite wurde zum Projekt im Allgemeinen berichtet, es wurden Updates zu den umgesetzten Maßnahmen gegeben und es wurde zu verschiedenen Mobilitätsthemen kommuniziert. Insgesamt wurden über die Projektlaufzeit 49 Beiträge zum Projekt sowie zu Mobilitätsthemen im Intranet veröffentlicht. Die Intranetseite war eine gute und sinnvolle Möglichkeit, um die Beschäftigten über die Entwicklungen im Projekt und zum Thema Mobilität zu informieren.



Abbildung 2: Intranetseite des NOMO-Projekts

## **Auftaktveranstaltung LANUV-Forum „Nachhaltiges Mobilitätsmanagement“**

Der Auftakt des Projekts für die Beschäftigten fand am 24.01.2019 ganztägig im Rahmen des LANUV-Forum „Nachhaltiges Mobilitätsmanagement“ statt. Die Veranstaltung wurde in Zusammenarbeit mit dem Zukunftsnetz Mobilität NRW organisiert. Das Programm (siehe Anhang) bestand aus diversen Vorträgen am Vormittag und am Nachmittag wurden in einem Workshop in Kleingruppen ausgewählte Maßnahmen des NOMO-Projekts erörtert und konkretisiert. An der Veranstaltung nahmen 32 Beschäftigte des LANUV sowie Vertreter und Vertreterinnen anderer Landesbehörden teil. Die Veranstaltung ist als Erfolg zu betrachten und hat sein Ziel erreicht, die Beschäftigten und weitere Teilnehmenden über das Projekt und darüber hinaus zum Thema Mobilität zu informieren. Zudem wurden die Beschäftigten motiviert sich im Projekt einzubringen und lernten die Projektverantwortliche als Ansprechpartnerin kennen.



*Abbildung 3: Referentinnen und Referenten sowie einige Teilnehmende des LANUV-Forums*

## **Evaluation und Mobilitätsumfragen**

Um zu erfahren, wie sich die betriebliche Mobilität im LANUV darstellt und gegebenenfalls über die Projektlaufzeit verändert sowie um zu erfahren, ob das Projekt NOMO aus Sichtweise der Beschäftigten erfolgreich war, wurde das Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung gGmbH (ILS) für die Evaluation und Durchführung von Mobilitätsumfragen beauftragt. Im Rahmen der ersten Mobilitätsumfrage wurde zudem eine Wohnstandortanalyse durchgeführt.

Die erste Umfrage (siehe Anhang) wurde im Zeitraum vom 02. Juli 2019 bis 09. August 2019 durchgeführt und hatte eine sehr gute Teilnehmendenquote. 762 Beschäftigte nahmen an der Umfrage teil. Dies entspricht etwa 56 % der Belegschaft und zeigt, dass Mobilität ein wichtiges Thema ist.

Der Modal Split nach Wegen war im Jahr 2019 im LANUV wie folgt aufgeteilt. Der Großteil der Beschäftigten (rund 62 %) nutzte 2019 den motorisierten Individualverkehr (MIV) um zur Arbeit zu kommen. Ein Viertel der Beschäftigten nutzten den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV). Die anderen Beschäftigten nutzten das Fahrrad (9,5 %) oder gingen zu Fuß (rund 1 %) (siehe Abbildung 4).

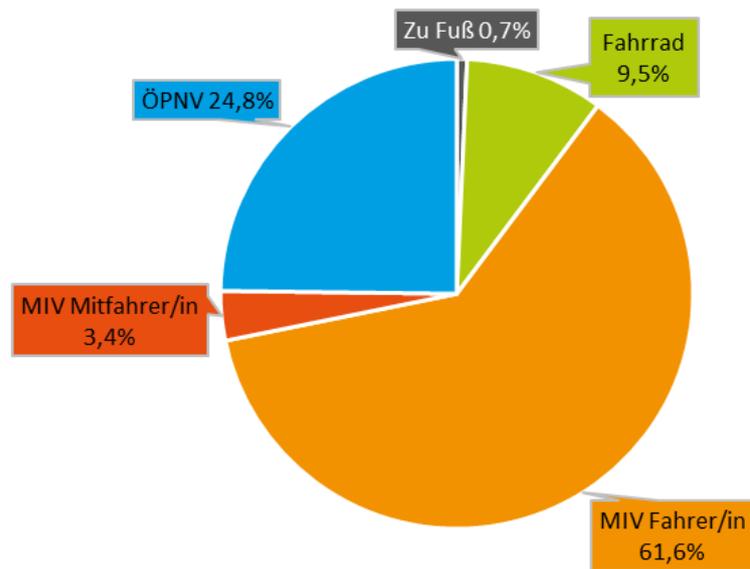


Abbildung 4: Modal Split nach Wegen im LANUV im Jahr 2019

Zudem wurde durch die Wohnstandortanalyse (siehe Anhang) festgestellt, dass es vor allem an den Standorten Essen und Duisburg große Potentiale für den Umstieg auf nicht motorisierte Verkehrsmittel gibt, da ein Großteil der Beschäftigten in einem Radius von 15 km wohnen.

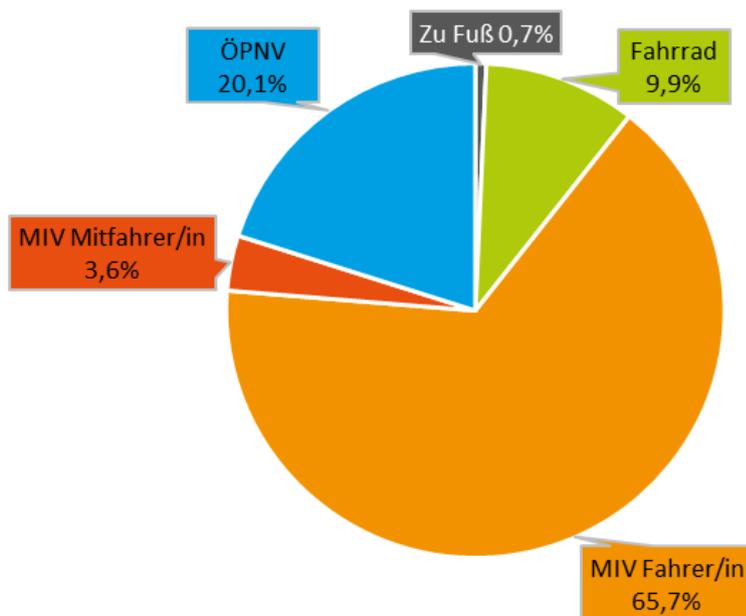


Abbildung 5: Modal Split nach Wegen im LANUV im Jahr 2020

Die zweite Umfrage (siehe Anhang) wurde im Zeitraum vom 27. Oktober 2020 bis zum 20. November 2020 durchgeführt. Bei dieser Umfrage nahmen 670 Beschäftigte des LANUV teil. Dies entspricht fast 50 % der Belegschaft. Der Modal Split nach Wegen im Jahr 2020 zeigt, dass es im Vergleich zum Vorjahresergebnis eine Verschiebung hin zum MIV (rund 66 %) und zum Fahrrad (fast 10 %) gab. Der Anteil an ÖPNV-Nutzenden nahm ab (20,1 %).

Dies ist vor allem auf die Covid-19-Pandemie zurückzuführen.

Zudem zeigten die Ergebnisse der zweiten Umfrage, dass die Beschäftigten die Maßnahmen des NOMO-Projekts im Allgemeinen sinnvoll fanden, auch wenn diese nicht immer für sie persönlich nützlich sind.

Insgesamt lässt sich sagen, dass die Veränderung des Mobilitätsverhaltens Zeit braucht und mögliche Veränderungen unabhängig von der Covid-19-Pandemie in einigen Jahren erneut betrachtet werden sollten.

Die Evaluation des ILS ergab, basierend auf den Ergebnissen der Umfrage und weiterer Datenerhebungen, dass die Projektziele erreicht wurden. Weitere Informationen sind in Kapitel 3.8 Fazit sowie im Anhang im Evaluationsbericht zu finden.

### **Feedbackterminals**

Neben der Mobilitätsumfrage wurden ab Anfang 2020 sieben Feedbackterminals für die Beteiligung und Befragung der Beschäftigten genutzt. Über diese konnten die Beschäftigten täglich angeben, mit welchem Verkehrsmittel sie zur Arbeit fahren, wie die Fahrt war und warum sie gegebenenfalls unzufrieden waren. Des Weiteren wurden die Feedbackterminals für die Bewertung der Mobilitätstage und der Duschkmöglichkeiten in Essen genutzt. Leider musste die Nutzung des Feedbackterminals aufgrund der Covid-19-Pandemie eingestellt werden. Bei der Umfrage zur Verkehrsmittelwahl und Zufriedenheit wurden an den Feedbackterminals insgesamt 3.112 Eingaben im ersten Halbjahr 2020 registriert. Die Auswertung ergab, dass die Gesamtzufriedenheit bei der Verkehrsmittelwahl bei 3,9 von 5 lag und somit der Großteil der Beschäftigten zufrieden mit ihrer Anreise ist. Die Auswertung zeigte zudem, dass die Zufriedenheit nach Verkehrsmittelwahl bei den Fahrradfahrern und -fahrerinnen am höchsten ist, gefolgt von den PKW-Fahrenden. Zu Unzufriedenheit führen bei den ÖPNV-Fahrenden vor allem Verspätungen und schlechte Anbindungen. Die Ergebnisse zu den Maßnahmen Mobilitätstage und Duschen in Essen werden bei den entsprechenden Maßnahmen aufgeführt.

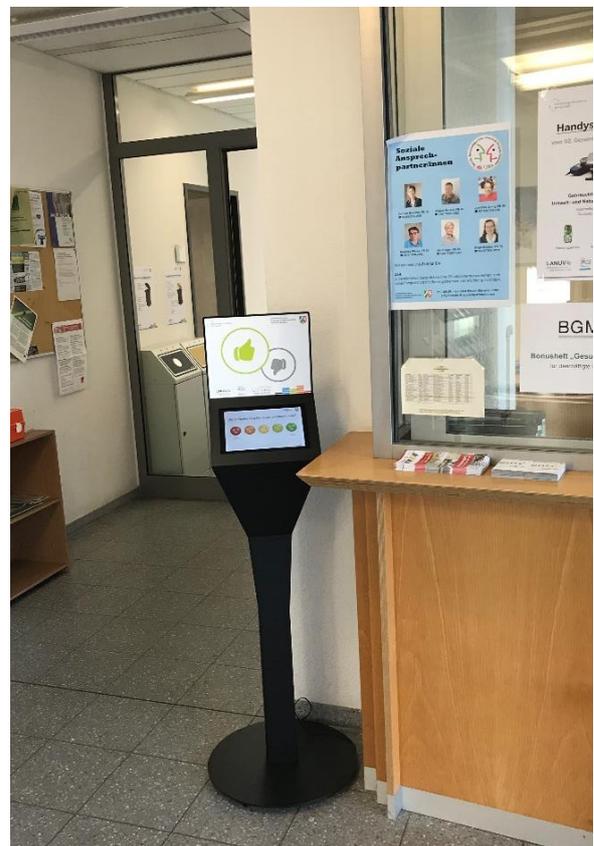


Abbildung 6: Feedbackterminal am Standort Recklinghausen

## Mobilitätstage

Die Mobilitätstage im Jahr 2019 und 2020 waren Aktionstage an den drei großen Standorten des LANUV in Essen, Duisburg und Recklinghausen. Ziel war es, dass die Beschäftigten die Möglichkeit haben, sich zu nachhaltiger und sicherer Mobilität zu informieren sowie diese zu testen und zu erleben. Die Mobilitätstage fanden an folgenden Terminen statt:

Tabelle 1: Termine der Mobilitätstage

	<b>2019</b>	<b>2020</b>
<b>Essen</b>	Di, 17.09.2019	Di, 01.09.2020
<b>Duisburg</b>	Di, 24.09.2019	Mi, 02.09.2020
<b>Recklinghausen</b>	Mi, 25.09.2019	Do, 03.09.2020

Folgendes Angebot gab es in 2019:

- Ergebnispräsentation zur Mobilitätsumfrage
- Vortrag „Mobilität und Gesundheit“
- Vortrag „Aktueller Stand der Elektromobilität“
- E-Auto-Vorstellung „Fragen und Antworten zum E-Auto“
- CarSharing von Stadtmobil / eShare.one
- Fahrrad-/Pedelec-Präsentation von Lucky-Bike
- ÖPNV-Beratung durch die Vestische Straßenbahnen GmbH
- Jahreszeitencheck des eigenen Fahrrads/Pedelecs
- Individuelle Beratung zur Verkehrsmittelwahl auf dem Arbeitsweg

Folgendes Angebot gab es in 2020:

- Vortrag „Aktueller Stand Projekt NOMO“
- Vortrag „Gesund und mobil“ vom Betrieblichen Gesundheitsmanagement
- Vortrag „Aktueller Stand der Elektromobilität“
- Aktiv-Vortrag „Fahrradergonomie“
- Einweisung in die Anwendung der dienstlichen E-Falt-Räder des LANUV
- Sprintsimulator der Firma Simco
- Infomobil mit Seh-, Hör- und Reaktionstest der Verkehrswacht
- Rauschbrillenparcours der Verkehrswacht
- Fahrradsimulator der Verkehrswacht
- Ergonomische Einstellung am Beispielfahrrad/Pedelec
- Individuelle Beratung zur Verkehrsmittelwahl auf dem Arbeitsweg
- Fahrrad/Pedelec-Präsentation von Lucky-Bike
- CleverRoute - das Anreise- und Mitfahrportal
- Elektroroller-Präsentation durch die Firma Kumpan

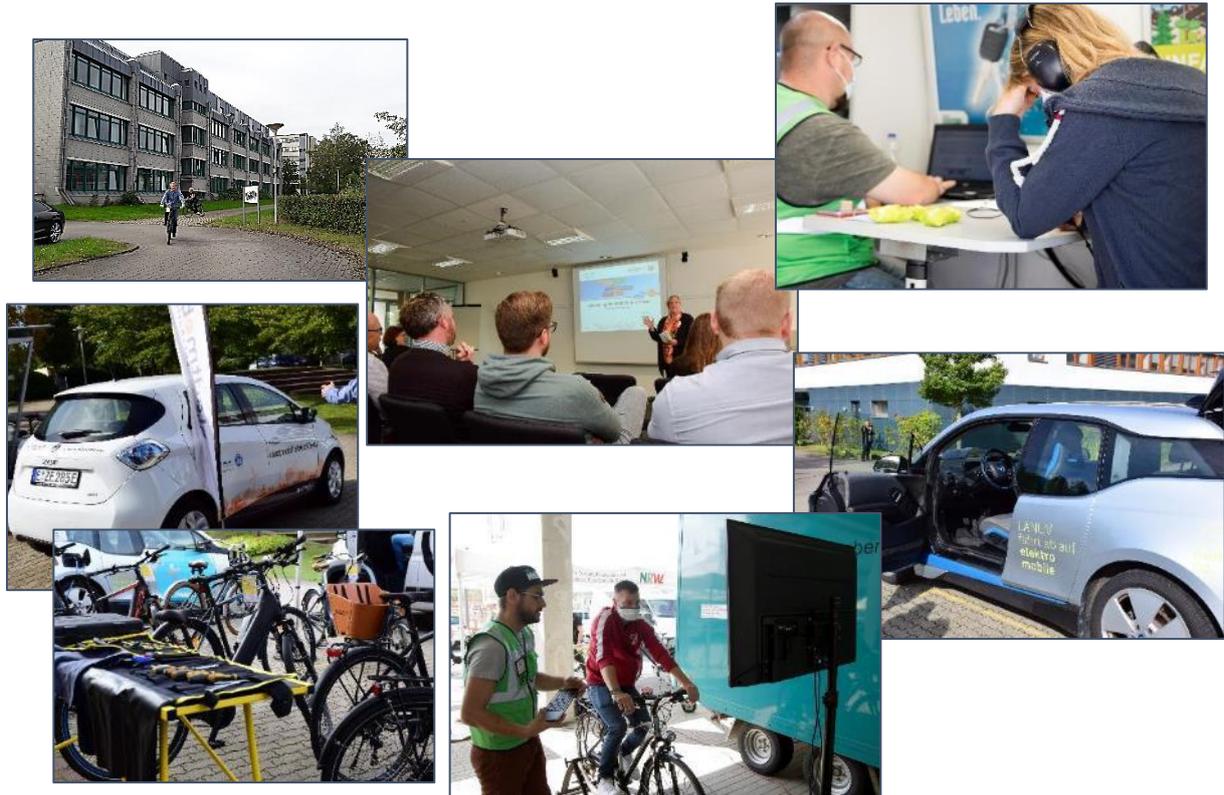


Abbildung 7: Impressionen der Mobilitätstage 2019 und 2020

Die Mobilitätstage wurden in Kooperation mit einem Auftragnehmer durchgeführt. Aus dessen Abschlussbericht (siehe Anhang) geht hervor, dass die Vorträge der Mobilitätstage 2019 eher verhalten angenommen wurden. Die Aktivangebote waren stärker frequentiert, wobei es auch hier Unterschiede zwischen den Ausstellenden im Innenraum und im Außenbereich gab. Nach den 2019er Mobilitätstagen wurde das Konzept zeitlich und inhaltlich etwas angepasst. Die Tage wurden komprimiert und es wurden mehr Ausstellende mit Aktivitäten gewonnen. Zudem wurde ein Gewinnspiel über eine Stempelkarte durchgeführt. Die Teilnahme an vier Angeboten berechnete zur Teilnahme an einer Verlosung. Die Teilnehmendenzahl stieg durch diese Maßnahmen. Etwa 10 bis 15 % der Beschäftigten nahmen an den Mobilitätstagen 2020 teil. Die Abstimmung an den Feedbackterminals ergab ein insgesamt sehr zufriedenes Bild durch die Besuchenden. 47 Personen stimmten ab und die Gesamtzufriedenheit bei der Veranstaltung lag bei 4,2 von 5 Punkten. Das Textfeedback reichte von „war in Ordnung“ über „tolle Atmosphäre“, „tolle interessante Vorträge“, „toll organisiert“ bis „coole Veranstaltung“. Insgesamt waren die Mobilitätstage gelungene Veranstaltungen im LANUV und inspirierten einige Beschäftigte ihr Mobilitätsverhalten zu überdenken. Allerdings ist der finanzielle und personelle Aufwand, durch die Organisationsarbeiten an den Aktionstagen des NOMO-Projektteams sowie durch die vielen Abstimmungen mit dem Dienstleister vorab, im Verhältnis zur Reichweite und zum Nutzen sehr groß gewesen. Eine Umsetzung in Eigenregie, ohne den Aufwand der Abstimmungen und die selbstständige Beauftragung von einzelnen Ausstellenden, scheint vom Aufwand-Nutzen-Verhältnis sinnvoller zu sein.

## **Ideenmanagement**

Das LANUV verfügt über ein Ideenmanagement, über welches auch Ideen für den Bereich Mobilität eingereicht werden konnten und können. Als Anreiz wurden für die Teilnahme als Prämie Fahrradwerkzeugtools beschafft. In der Projektlaufzeit wurden für den Bereich Mobilität 25 Ideen eingereicht.

Davon wurden drei Ideen umgesetzt. Die Umsetzung zweier Ideen war bereits im Rahmen des NOMO-Projekts geplant: Falträder und Fahrradabstellanlagen. Eine neue Idee, die durch das Projekt nach einer Mittelumwidmung umgesetzt werden konnte, war die Aufstellung eines Gästefahrradständers am Standort in Essen.



*Abbildung 8: Gästefahrradständer am Standort Essen*

## **Abschlussveranstaltung**

Um dem Projekt NOMO einen gebührenden Abschluss zu geben und die erreichten Maßnahmen darzustellen, wurde eine Online-Abschlussveranstaltung am 03.12.2020 durchgeführt. Sie wurde durch eine Präsentation zur Evaluation vom ILS, zur Mobilität im Allgemeinen durch das Wuppertal Institut und durch ein Praxisbeispiel des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung ergänzt (siehe Anhang). An der Veranstaltung nahmen 86 Teilnehmende inklusive Mitwirkende teil. Die Veranstaltung war ein erfolgreicher Abschluss für das Projekt, da es im Nachgang sehr positives Feedback gab.

## **3.2 Arbeitspaket 2: Reduzierung von Arbeitswegen**

Um Wege zur Arbeit oder Dienstreisen zu reduzieren wurden folgende Maßnahmen umgesetzt:

### **Flexible Standortwahl**

Die Ausrollung von VoIP lässt die Flexibilisierung des Arbeitsstandortes in Absprache mit dem/der Vorgesetzten zu. Durch diese Technik ist die Möglichkeit gegeben, von anderen Arbeitsplätzen und Standorten zu arbeiten und genauso erreichbar zu sein wie am eigenen

Arbeitsplatz. Weiterhin wurde durch die Covid-19-Pandemie die Heimarbeit stark erweitert und die Flexibilität des Arbeitsortes ist noch mehr gegeben, da es eher freie Plätze an anderen Standorten gibt. Die Flexibilisierung ist immer nur entsprechend der dienstlichen Gegebenheiten möglich. Daher handelt es sich um individuelle Entscheidungen des/der Vorgesetzten.

### **Kleine portable Videokonferenzsysteme**

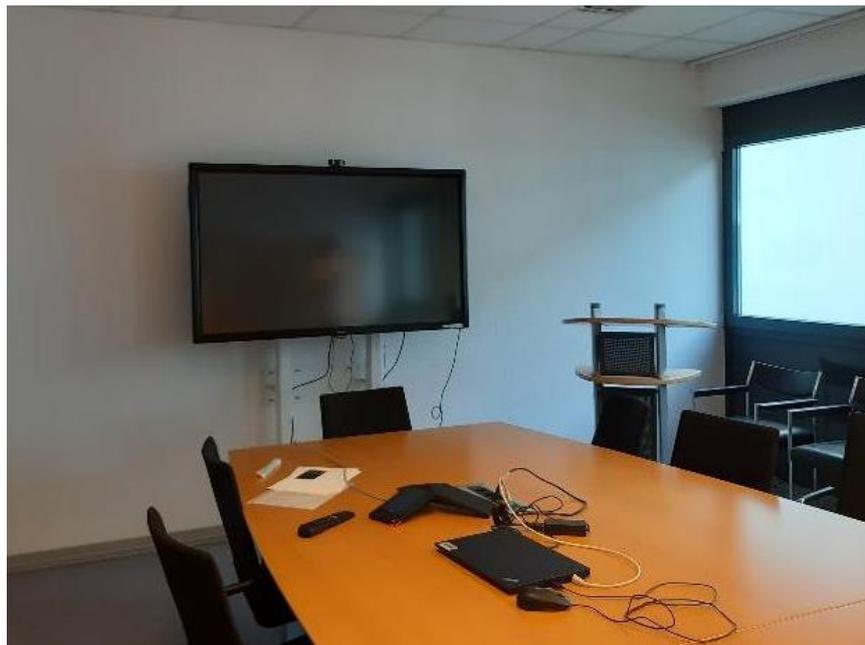


*Abbildung 9: Kleines portables Videokonferenzsystem*

Ebenfalls um Fahrten zu reduzieren, wurden für Einzelbesprechungen oder Besprechungen in kleinen Gruppen insgesamt zehn kleine portable Videokonferenzsysteme beschafft. Jede der acht Abteilungen im LANUV erhielt ein System. Zudem entschieden die Abteilungsleitungen, dass die Abteilung 6 aufgrund der dezentralen Verteilung ein weiteres eigenes System erhält. Das zehnte System wurde der Vergabestelle in der Abteilung 1 gegeben.

### **Große fest installierte Videokonferenzsysteme**

Für größere Besprechungen wurden sechs fest installierte Videokonferenzsysteme an den Standorten Albaum, Bonn, Duisburg, Essen, Lipstadt und Recklinghausen installiert. Diese werden vor allem gerne von den dezentral organisierten Fachbereichen und Abteilungen genutzt.



*Abbildung 10: Videokonferenzsystem am Standort Bonn*

## Virtueller Raum

Um auch Videokonferenzen mit Externen durchführen zu können, wurde ein virtueller Meetingraum im Rahmen des NOMO-Projekts beschafft. Dieser ermöglicht es, Besprechungen mit Ministerien und anderen Stakeholdern abzuhalten, ohne auf Mimik und Gestik verzichten zu müssen, was in vielen Fällen Dienstreisen obsolet macht.

### 3.3 Arbeitspaket 3: ÖPNV-Nutzung

Für die Förderung der ÖPNV-Nutzung wurden nachfolgende Maßnahmen umgesetzt:

#### Radstellplätze an Hbf. Recklinghausen, Düsseldorf und Essen

Für die großen LANUV-Standorte wurden jeweils zwei Radstellplätze an den Hauptbahnhöfen Düsseldorf, Essen und Recklinghausen angemietet. Diese wurden den Beschäftigten für ihre intermodale An- und Abreise beziehungsweise Dienstreise zur Verfügung gestellt. Die Beschäftigten konnten die Stellplätze testweise für zwei Wochen nutzen, um zu prüfen, ob die intermodale Fahrt ihnen zusagt. Die Fahrradstellplätze wurden über die Projektlaufzeit insgesamt etwa 41 Wochen genutzt. Dies entspricht einer Auslastungsquote von unter 20 % über den Jahresverlauf. Stattdessen wurde eher die Nachfrage nach festen personenbezogenen Stellplätzen angefragt.

#### ÖPNV-Abfahrtsmonitor

Um den Beschäftigten des LANUV Informationen zu den aktuellen Abfahrtszeiten des ÖPNV an der jeweiligen Standorthaltestelle zu geben, wurde ein digitaler Abfahrtsmonitor im Intranet auf der Hauptseite eingefügt. Am Standort Duisburg, an dem die größten Besprechungsräume sind, wurde ein Monitor mit der Darstellung der Abfahrtszeiten der Verkehrsmittel des Duisburger Hauptbahnhofes installiert.



Abbildung 11: Digitaler Abfahrtsmonitor im Intranet

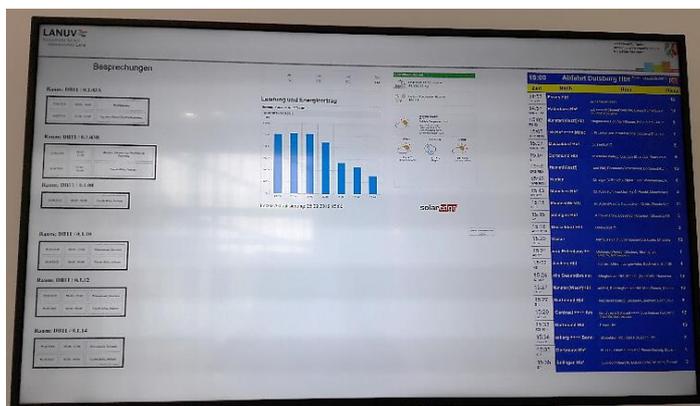


Abbildung 12: Abfahrtsmonitor am Standort Duisburg

So können auch Gäste davon profitieren.

## ÖPNV-Anbindung am Standort Essen

In dem Bestreben, die ÖPNV-Anbindung am Standort Essen in Zukunft durch das Verkehrsunternehmen anpassen zu lassen, wurde ein entsprechendes Konzept erarbeitet. Dieses Konzept soll nach der Covid-19-Pandemie umgesetzt werden. Das Konzept sieht vor, dass sich das LANUV mit anderen Arbeitgebern entlang der Linie 142 zusammenschließt und mit den Wünschen zur Anpassung des ÖPNV bezüglich Abfahrtszeiten und Taktung an das Verkehrsunternehmen wendet, um eine Veränderung zu erwirken. Damit soll erzielt werden, dass Umstiege besser erreicht werden bzw. es keine langen Umstiegszeiten gibt und somit mehr Beschäftigte aufgrund der kürzeren Fahrtzeit den ÖPNV für ihre An- und Abreise nutzen.

### 3.4 Arbeitspaket 4: An- und Abreise mit dem PKW

Der Großteil der Beschäftigten des LANUV fährt mit dem PKW zu ihrem Dienort. Dies hat unterschiedliche Gründe. Um diesen Personen Möglichkeiten anzubieten, einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten, wurden folgende Maßnahmen umgesetzt:

#### Mitfahrportal

Als Mitfahrportal gibt es im LANUV das Pendlerportal der Landesverwaltung NRW, welches bereits vor dem Start des NOMO Projekts eingeführt wurde. Das Pendlerportal wurde im Jahr 2019 im LANUV bei den Mobilitätstagen beworben und soll in der gesamten Landesverwaltung NRW ausgerollt werden. Aufgrund von ausstehenden Anpassungen des Portals und der Covid-19-Pandemie wurde von einer weiteren Bewerbung im Jahr 2020 abgesehen. Auf der Plattform [Youtube](https://www.youtube.com/watch?v=...) ist ein durch das LANUV produzierter Werbefilm zum Pendlerportal der Landesverwaltung NRW eingestellt.



Abbildung 13: Stand des Penderportals der Landesverwaltung NRW

## **Spritsparsimulator**

Da viele Beschäftigte nicht auf einen PKW bei der An- und Abreise oder Dienstreise verzichten wollen oder können, wollte das Projekt NOMO dennoch auch dieser Gruppe die Möglichkeit bieten, klima- und umweltschädliche Emissionen zu reduzieren. Daher gab es bei den Mobilitätstagen einen Spritsparsimulator, bei dem die Beschäftigten mit einer bestimmten Menge Treibstoff eine möglichst lange Strecke zurücklegen sollten. Der Ansprechpartner des Simulators gab während und nach der Fahrt Tipps für effizientes Fahren. Pro Standort nahmen etwa 25 Beschäftigte die Möglichkeit wahr, spritsparendes Fahren zu trainieren.



Abbildung 14: Beschäftigte im Spritsparsimulator im LANUV

### **3.5 Arbeitspaket 5: An- und Abreise sowie Dienstreisen mit dem Rad**

Eine Schaffung von Anreizen zur Nutzung des Rads für die An- und Abreise sowie Dienstreisen erfolgte durch folgende Maßnahmen:

#### **Duschkmöglichkeiten**

Damit Fahrrad fahrende Beschäftigte sich nach der Anreise nicht verschwitzt ins Büro setzen müssen, wurden Duschkmöglichkeiten zur Verfügung gestellt. Am Standort in Duisburg wurden die Duschen im Laborgebäude für die Nutzung freigegeben. Am Standort Recklinghausen sollten ursprünglich mobile Duschcontainer für die Projektlaufzeit angemietet werden. Allerdings erhielt die Projektverantwortliche die Information, dass es rollstuhlgerechte Toiletten gibt, welche eine Duschkmöglichkeit haben. Aus Nachhaltigkeitsgründen wurde daher

entschieden, diese Toiletten zum Duschen instand zu setzen. Somit gibt es in Recklinghausen nun zwei Duschkmöglichkeiten. In Essen wurden jeweils zwei alte Dusch- und WC-Räume komplett saniert und stehen den Beschäftigten ebenfalls nach der Anfahrt mit dem Rad oder nach dem Joggen in der Mittagspause zur Verfügung. Die Abfrage mit den Feedbackterminals in Essen ergab, dass die Nutzenden mit den Duschen zufrieden sind. Im Freitext gab es unter anderem Kommentare wie „passt perfekt in die heutige mobile Zeit“, „schöne Duschen“ und „tolle Umsetzung und Ausstattung“.



Abbildung 15: Instand gesetzte Dusche in Recklinghausen



Abbildung 16: Sanierte Dusche in Essen

## Dienstfahräder

Das LANUV verfügte bereits über einen sehr diversen Fuhrpark. Im Rahmen des NOMO-Projekts wurde der Fuhrpark um neun E-Falträder inklusive Taschen, Schlösser und Helme ergänzt. Diese Räder sollen vor allem für kurze und intermodale Dienstreisen genutzt werden. Es handelt sich um neun Tern Vektron Q9 mit einer Reichweite von etwa 80 km. Sie lassen sich einfach zusammenfolden und können als Gepäck somit kostenlos in der Bahn transportiert werden. Die Fahrräder wurden an den Mobilitätstagen Anfang September 2020 vorgestellt. An der Einweisung, welche vor der ersten Fahrt notwendig ist, nahmen bereits 54 Beschäftigte teil. Einige Dienstreisen wurden mit den Rädern bereits unternommen. Aufgrund der Covid-19-Pandemie und der Anweisung, keine oder so wenige Dienstreisen wie möglich durchzuführen, ist die Auslastung der Räder bisher eher gering. Es ist aber anzunehmen, dass die Räder nach der Pandemie und der Aufhebung der Dienstreiseeinschränkungen mehr genutzt werden.



Abbildung 17: Beschäftigte mit E-Falträdern



Abbildung 18: Neun E-Falträder des LANUV

## Jahreszeitenaktion Fahrradcheck

Während der Projektlaufzeit wurden dreimal Jahreszeitenaktionen durchgeführt mit kostenlosen Fahrradchecks für die Räder der Beschäftigten. Insgesamt wurden 105 dieser Fahrradchecks durchgeführt. Zudem bestand bei einem Termin auch die Möglichkeit, vor Ort kostenlose Reparaturen durchführen zu lassen. Das Angebot des Fahrradchecks wurde gerne von den Beschäftigten angenommen, sicherlich auch, da die Durchführung vor Ort vorteilhafterweise während der Arbeitszeit erfolgt.



Abbildung 19: Fahrradinspekteur beim Check

## Bekleidungstrockenschränke

Um den Rad fahrenden Beschäftigten die Möglichkeit zu geben, ihre nasse Fahrradbekleidung zu trocknen, wurden drei Bekleidungstrockenschränke für die Standort Duisburg, Essen und Recklinghausen beschafft. Aufgrund der Covid-19-Pandemie fand eine Ausrollung noch nicht statt. Diese wird erst nach dem Ende der Pandemie erfolgen.

## Fahrradquiz

Um einen weiteren Anreiz zum Radfahren zu schaffen und das Thema präsenter zu machen, wurde im Rahmen des Projekts gemeinsam mit dem Betrieblichen Gesundheitsmanagement ein Fahrradquiz im Intranet eingestellt. Es gab Fragen rund ums Fahrrad und die Straßenverkehrs-Ordnung. Die Beteiligung lag für ein Quiz sehr hoch: 172 Personen nahmen teil. Als Gewinne gab es für jede teilnehmende Person Nudeln in Fahrradform und Gutscheine eines Fahrradhändlers für die Besten. So haben die Gewinner die Möglichkeit, sich Equipment für das Fahrrad zu kaufen und die Wahrscheinlichkeit der Nutzung des Fahrrads erhöht sich.



Abbildung 20: Gewinn: Fahrrad-Nudeln

## Fahrradabstellanlage

Die Fahrradabstellanlagen in Recklinghausen und Essen waren vor allem in den Sommermonaten stets überlastet. Im Rahmen des NOMO Projekts konnten in Recklinghausen und Essen jeweils 16 neue Stellplätze zur Verfügung gestellt werden. Das Besondere an den Fahrradabstellanlagen sind die Dachbegrünung sowie die Beleuchtung über Solarpaneele mit Bewegungsmeldern. Die Fahrradabstellanlagen wurden sehr positiv angenommen und werden bereits jetzt im Winter gerne genutzt.



Abbildung 21: Fahrradabstellanlage in Recklinghausen



Abbildung 22: Fahrradabstellanlage in Essen

## Fahrradreparaturstation

Sollte ein Fahrrad einmal einen Platten haben oder sollten Schrauben locker sein, haben die Beschäftigten der Standorte Bonn, Duisburg, Essen und Recklinghausen seit der Umsetzung im Rahmen des NOMO-Projekts die Möglichkeit, ihr Rad an einer Fahrradreparaturstation zu reparieren.

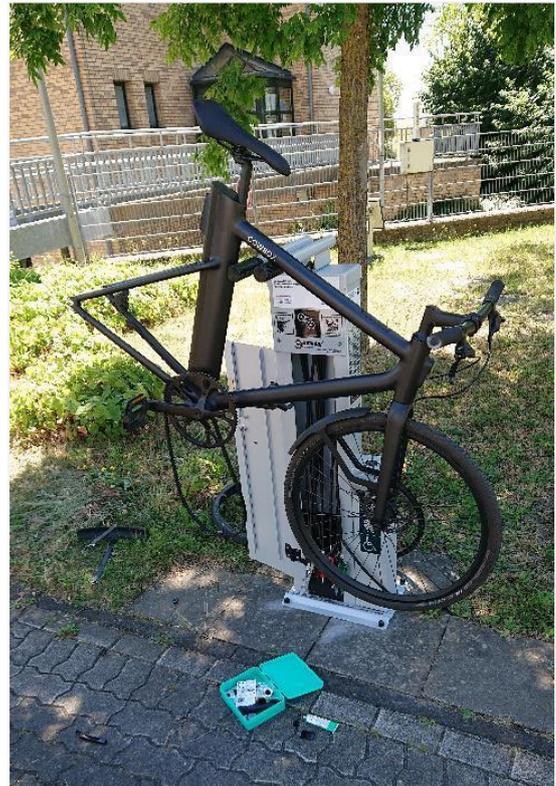


Abbildung 23: Fahrradreparaturstation in Essen

## 3.6 Arbeitspaket 6: Dienstlicher Fuhrpark

In diesem Arbeitspaket ging es um die Analyse des Fuhrparks und noch expliziter um die Veränderung der Mobilität bei Dienstreisen.

### Dienstreisegrundsätze

Im Januar 2020 wurden die „Grundsätze des LANUV für umweltverträgliche Dienstreisen“ (siehe Anhang) durch die Hausleitung verabschiedet und über eine Hausmitteilung im LANUV veröffentlicht. Diese geben beispielsweise vor, dass vor einer Fahrt eine kritische Prüfung über die Notwendigkeit erfolgen soll oder ob der Termin auch per Telefon- oder Videokonferenz durchgeführt werden kann. Des Weiteren sollen mehrere Dienstgeschäfte verknüpft, Mitfahrgemeinschaften gebildet und Verkehrsmittel intelligent ausgewählt werden.



Abbildung 24: Dienstreisegrundsätze

## Datenerhebung Fuhrparkautos

Das Konzept zur Datenerhebung von Dienstreisen wurde im Laufe des Projekts erarbeitet und die ersten Daten für das Jahr 2019 erhoben. So konnte ermittelt werden, dass im Jahr 2019 insgesamt 216 Tonnen (t) CO<sub>2</sub> durch die Dienstreisen des LANUV exklusive des Fuhrparks entstanden sind. Durch über 1.000.000 dienstlich gefahrene Kilometer mit dem privaten PKW hat dieser Bereich mit 153,1 t den größten Anteil (siehe Tabelle 2). Dies übertraf deutlich die mit dem Flugzeug zurückgelegte Strecke von ca. 131.500 km (44,8 t). Der Rest entfällt auf Fahrten mit dem ÖPNV. Die Auswertung des Jahres 2020 für die dienstlich gefahrenen Kilometer mit privatem PKW zeigt, dass die Fahrleistung deutlich auf 687.728<sup>1</sup> km gesunken ist. Dies entspricht etwa 101,1<sup>2</sup> t CO<sub>2</sub> (siehe Tabelle 2).

Tabelle 2: Gefahrene Kilometer und CO<sub>2</sub>-Emissionen: Fuhrpark 2016 - 2020 sowie Privat-PKW bei Dienstreisen 2019 und 2020

Gefahrene Kilometer	2016	2017	2018	2019	2020
Nicht-Pool	2.829.533	2.719.902	2.663.286	2.483.145	2.140.051 <sup>3</sup>
Pool	274.779	338.643	340.134	344.441	237.043 <sup>4</sup>
Gesamter Fuhrpark <sup>5</sup>	3.104.312	3.058.545	3.003.420	2.827.586	2.377.094 <sup>6</sup>
Privat-PKW bei Dienstreisen	Daten nicht verfügbar	Daten nicht verfügbar	Daten nicht verfügbar	1.046.405	687.728 <sup>7</sup>
CO <sub>2</sub> -Emissionen (t)	2016	2017	2018	2019	2020
Gesamter Fuhrpark	578,8	549,9	540,1	505,3	424,8 <sup>8</sup>
Privat-PKW bei Dienstreisen	Daten nicht verfügbar	Daten nicht verfügbar	Daten nicht verfügbar	153,1	101,1 <sup>9</sup>

Im Rahmen des Projekts wurden auch die, mit den Fahrzeugen des Fuhrparks, gefahrenen Kilometer der Jahre 2016 bis 2020 und die daraus resultierenden CO<sub>2</sub>-Emissionen ermittelt. Die dienstlichen Fahrten mit den 143 Nicht-Pool-Fahrzeugen haben sich von 2018 auf 2020 um rund 523.000 km verringert, wobei sich die mit den 22 Pool-Fahrzeuge zurückgelegten Strecken im selben Zeitraum um etwa 100.000 km verringert haben. Insgesamt hat sich die

<sup>1</sup> Vorläufiger Wert

<sup>2</sup> Vorläufiger Wert

<sup>3</sup> Vorläufiger Wert

<sup>4</sup> Vorläufiger Wert

<sup>5</sup> Summe aus Nicht-Pool und Pool

<sup>6</sup> Vorläufiger Wert

<sup>7</sup> Vorläufiger Wert

<sup>8</sup> Vorläufiger Wert; unter der Prämisse, dass mit den Fahrzeugen gleicher Antriebsart anteilig die gleichen Kilometer wie im Vorjahr zurückgelegt wurden.

<sup>9</sup> Vorläufiger Wert

zurückgelegte Gesamtstrecke mit den Fuhrpark-Fahrzeugen um rund 620.000 km deutlich verringert. Auch die CO<sub>2</sub>-Emission haben sich um fast 120 t verringert (siehe Tabelle 2).

Die Daten zeigen, dass eine Verbesserung hinsichtlich der Mobilität möglich ist. Die Gesamtreduktion der dienstlich gefahrenen Kilometer und die Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen kann auf die Dienstreiseeinschränkungen durch die Covid-19-Pandemie, die Dienstreisegrundsätze und die Wege reduzierenden Maßnahmen zurückgeführt werden. Die realen Effekte der im Projekt NOMO umgesetzten Maßnahmen, ohne Einfluss der Einschränkungen durch die Covid-19-Pandemie, werden erst in den kommenden Jahren sichtbar werden. Durch die auch in Zukunft regelmäßig erhobenen Kennzahlen können die Wirkungen und Fortschritte in der betrieblichen Mobilität gemessen und bewertet werden. So kann das LANUV seine Fortschritte auf dem Weg zu einer nachhaltigen Behörde weiterhin dokumentieren.

### **Elektro-Van**

Das LANUV verfügt bereits über 14 E-PKW. Der Fuhrpark des LANUV besteht allerdings auch aus vielen fossil betriebenen Transportern, da in dieser Fahrzeugklasse bisher noch keine Antriebsalternativen genutzt wurden. Daher sollte im Rahmen des Projekts NOMO ein E-Van beschafft und für den Personentransport sowie die Probenahme im LANUV getestet werden. Der Fachbereich 63 Probenahmemanagement wird den E-Van mit etwa 100 km Reichweite in und um Duisburg herum einsetzen und seine Praktikabilität im Betriebsalltag prüfen.



Abbildung 25: E-Van mit dem Team



Abbildung 26: E-Van in Duisburg

### **3.7 Arbeitspaket 7: Rechtliche Begutachtung von Mobilitätsmaßnahmen in der Landesverwaltung NRW**

Dieses Arbeitspaket beinhaltete die rechtliche Begutachtung von Mobilitätsmaßnahmen durch eine Rechtsanwaltskanzlei. Bei Workshops mit der Kanzlei sollten alternative Umsetzungsmöglichkeiten für die Maßnahmen erarbeitet werden, die zurzeit aus rechtlichen Gründen in der öffentlichen Verwaltung nicht realisierbar sind. Folgende Themen sollten unter anderem untersucht und Ausnahmegenehmigungen erwirkt werden: Corporate Carsharing, Fahrradleasing, Bezuschussung des ÖPNV-Tickets. Im Jahr 2019 kam es allerdings zu einer Veränderung im Projekt in diesem Arbeitspaket. Die Ausschreibung für die Vergabe der Leistung an eine Rechtsanwaltskanzlei wurde dem Wirtschafts-, Verkehrs- und Finanzministerium des Landes Nordrhein-Westfalen zur Abstimmung vorgelegt. Das NRW-Finanzministerium stimmte, obwohl es vorher in den Prozess involviert war, einer Ausschreibung nicht zu und teilte mit, dass die Fragestellungen in eigener Zuständigkeit bearbeitet werden. Somit konnte das Arbeitspaket 7 nicht umgesetzt werden und eine Beantwortung der Fragestellungen, wie diverse Mobilitätsmaßnahmen in einer Behörde ermöglicht werden könnten, blieb aus. Die für dieses Arbeitspaket eingeplanten Projektmittel wurden durch Änderungsanträge in anderen Arbeitspaketen verwendet.

### **3.8 Fazit für das LANUV**

Das NOMO Projekt war für das LANUV sehr wertvoll, da durch die Finanzierung sinnvolle Maßnahmen für die Förderung der nachhaltigen betrieblichen Mobilität umgesetzt werden konnten. Die vier Projektziele Etablierung eines betrieblichen Mobilitätsmanagements, Reduktion von klima- und umweltschädlichen Emissionen, Erhöhung der Mitarbeitendenzufriedenheit und Ausbau der Vorbildrolle konnten vollumfänglich erreicht werden. Es wurden für den Mobilitätsbereich Ziele in das Umwelt- und

Nachhaltigkeitsprogramm des LANUV aufgenommen, welche unter anderem durch die im NOMO-Projekt umgesetzten Maßnahmen erreicht werden sollen. Die Vorbildrolle des LANUV wurde ebenfalls ausgebaut, denn keine andere Behörde in NRW hat bisher in so kurzer Zeit so viele Maßnahmen für die Förderung nachhaltiger Mobilität umgesetzt und Wissen in diesem Bereich erlangt. Das persönliche Feedback, aber auch die Rückmeldungen über die Feedbackterminals und die Mobilitätsumfrage 2020 waren sehr positiv. Das zeigt, dass auch die Mitarbeitenden zufrieden mit den umgesetzten Maßnahmen sind. Zum Beispiel stimmten etwa 90 % der Befragten der Aussage zu, dass die neuen Fahrradabstellanlagen generell sinnvoll oder für ihre persönliche Mobilität sinnvoll sind. 91 % der Befragten sagten dies ebenso über die portablen, kleinen Videokonferenzsysteme. Allerdings ist anzumerken, dass im Bereich der betrieblichen Mobilität auch in der Zukunft weitere Maßnahmen umgesetzt und das etablierte Mobilitätsmanagement fortgeführt werden sollte, um die Vorbildrolle in der Landesverwaltung weiter auszubauen. Beispielsweise könnte eine Umsetzung von Maßnahmen an weiteren Standorten in Betracht gezogen werden, so zum Beispiel die Fahrradinspektionen und Dienstfahrräder für Außenstandorte. Ob die klima- und umweltschädlichen Emissionen reduziert wurden, kann noch nicht final beantwortet werden, da es noch keine Erhebung der Emissionen des Jahres 2020 gab. Hier sei noch einmal betont, dass das Jahr 2020 aufgrund der Covid-19-Pandemie kein normales Jahr in der Mobilität war.

Das Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung (ILS) übernahm während der Umsetzungsphase die externe Evaluation und nahm eine Wirkungsabschätzung der Maßnahmen vor. Die Evaluation ergab, dass die Projektziele erfüllt wurden und es sich um ein erfolgreiches Projekt handelt.

#### **4 Beitrag zu den förderpolitischen Zielen des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI)**

Das Ziel der Förderung durch das BMVI ist die Einführung oder Verstetigung eines Mobilitätsmanagements und die Umsetzung geeigneter Maßnahmen zur Beeinflussung der betriebsbedingten Mobilität im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung. Dabei sollen Personenverkehre vermieden, reduziert, verlagert oder optimiert werden. Damit sollen Beiträge zur Einsparung umwelt- und klimaschädlicher Emissionen sowie zum Lärm-, Flächen- und Ressourcenschutz geleistet und positive Auswirkungen auf die Luftqualität erreicht werden. Ziel ist es ebenso, dass die Förderprojekte Vorbildcharakter und Multiplikatoreffekte entfalten und weitere Organisationen zur Konzipierung und Umsetzung eines betrieblichen Mobilitätsmanagements anregen. Als Nebeneffekt werden die Steigerung der Bekanntheit und die effektive Platzierung des betrieblichen Mobilitätsmanagements im betrieblichen Umfeld erwartet.

Das Projekt NOMO hatte mehrere dieser Ziele des BMVI als explizite Ziele des NOMO-Projekts definiert. Im Haus wurde ein betriebliches Mobilitätsmanagement aufgebaut, welches auch in den kommenden Jahren fortgeführt wird. Dies zeigt sich durch die Verankerung von mobilitätsbezogenen Zielen im Umwelt- und Nachhaltigkeitsprogramm des LANUV. Durch die vermehrte Heimarbeit und die Verringerung von Dienstreisen durch die Nutzung von Videokonferenzsystemen, aber auch durch die Einschränkungen durch die Covid-19-Pandemie kann davon ausgegangen werden, dass es zu einer Verkehrsreduktion und damit einer Reduzierung der umweltschädlichen Emissionen sowie der CO<sub>2</sub>-Emissionen gekommen ist. Bei der An- und Abreise führte die Covid-19-Pandemie allerdings zu einer Verschiebung vom ÖPNV zum MIV bzw. zum Fahrrad. Die Umsetzung der Maßnahmen und das damit erlangte Wissen und die erlangte Erfahrung führen dazu, dass das LANUV in dem Bereich der nachhaltigen Mobilität seine Vorbild- und Multiplikatorenfunktion gesteigert hat. Die Abschlussveranstaltung zeigte, dass das LANUV seine Reichweite in diesem Themenfeld deutlich erweitert hat. Zehn Anmeldungen der 86 Teilnehmenden kamen nicht aus dem LANUV. Auch die Einschätzung der Beschäftigten des LANUV zeigt auf, dass die Ziele des LANUV erreicht wurden. 75 % der Belegschaft finden, dass das Projekt NOMO generell sinnvoll ist. Zudem stimmen 60 % der Aussage zu, dass das Projekt zu einer nachhaltigen Mobilität der Mitarbeitenden beiträgt und 67 % sagen, dass das Projekt zur Reduzierung umwelt- und klimaschädlicher Emissionen beiträgt. 70 % der Mitarbeitenden sind der Meinung, dass das Projekt zum Ausbau der Vorbildfunktion des LANUV beiträgt. Somit kann die Aussage getroffen werden, dass das NOMO-Projekt zu den förderpolitischen Zielen des BMVI beigetragen hat.

## **5 Gesammelte Erfahrungen und Lerneffekte bei der Umsetzung des Modellprojekts**

Im Laufe der Projektlaufzeit wurden viele Erfahrungen gesammelt und zahlreiche Lerneffekte stellten sich ein.

Zum einen wurde festgestellt, dass es sehr wichtig ist, sich mit allen am Projekt Beteiligten im Haus zusammen zu setzen und die jeweiligen Verantwortlichkeiten und Tätigkeiten im Vorfeld zu besprechen. So kann es möglich gemacht werden, dass die benötigten Ressourcen zur entsprechenden Zeit zur Verfügung stehen. Zum anderen ist es essentiell, dass die Leitung bzw. die Führungsebene hinter dem Projekt steht. Nur so lassen sich die Maßnahmen auch bei größeren Herausforderungen umsetzen. Ebenso wurde festgestellt, dass für die Umsetzung von bestimmten Maßnahmen, die sich die Beschäftigten wünschen und erst im Projektverlauf offenkundig werden, die Zusammenarbeit mit dem jeweiligen Verkehrsunternehmen oder der jeweiligen Kommune von Nöten ist. Dies betrifft beispielsweise

eine angepasste ÖPNV-Taktung oder Radwegesicherheit und -ausbau. Diese Zusammenarbeit kann mitunter viel Zeit in Anspruch nehmen und über die Projektlaufzeit hinausreichen. Ebenso wurde die Erfahrung gemacht, dass die Umsetzung von Maßnahmen oftmals sehr lange dauert und es daher ratsam ist, viele Maßnahmen parallel zu beginnen, um zum Projektende die geplanten Maßnahmen im Zeitplan umgesetzt zu haben. Es wird rückblickend als vorteilhaft angesehen, eine Mobilitätsumfrage mit der Fragestellung zur Ausgestaltung der Maßnahmen bereits vor Projektstart bzw. vor der Fördermittelbeantragung durchzuführen, um die Maßnahmen noch spezifischer an den Betriebs- und Mitarbeitendenbedürfnissen ausrichten zu können. So könnte dies z.B. im Rahmen der Erstberatung zum Mobilitätsmanagement verankert werden. Zudem sollte bei der Zusammenarbeit mit Auftragnehmern stets berücksichtigt werden, wie hoch der Koordinierungs- und Abstimmungsaufwand ist und wie hoch die Durchführungsleistung bei Umsetzung in Eigenregie wäre. In einigen Fällen kann dies zu der Einschätzung führen, dass eine eigenständige Umsetzung bei Berücksichtigung aller Faktoren wie Kosten, Personalaufwand und ähnlichem effizienter ist.

Mit Blick auf die Vielzahl der umgesetzten Maßnahmen kann abschließend festgestellt werden, dass für ein Projekt im betrieblichen Mobilitätsmanagement eine Förderung von Personalressourcen unerlässlich ist. Ohne eine entsprechende Projektstelle wären die Maßnahmen nicht so erfolgreich umzusetzen gewesen.

Insgesamt lässt sich schlussfolgern, dass die Umsetzung des NOMO-Projekts zu wichtigen Erkenntnissen für weitere Projektplanungen und -durchführungen beigetragen hat.

## **6 Übertragbarkeit des im Vorhaben gewählten Lösungsansatzes**

Alle konkreten Umsetzungsmaßnahmen des NOMO-Projektes sind auch auf andere Einrichtungen der öffentlichen Verwaltung übertragbar. Die Erfahrungen des LANUV werden im Rahmen von Beratungsmaßnahmen und Veranstaltungen auch für andere öffentliche Institutionen zugänglich gemacht.

Der Lösungsansatz, dass verschiedene Verkehrsmittel in dem Bereich der Mobilität in die Projektumsetzung einbezogen wurden, führte dazu, dass sich die meisten Beschäftigten mitgenommen fühlten und kein Verkehrsmittel explizit bevorzugt wurde. Diese Vorgehensweise lässt sich sehr gut auf andere Organisationen übertragen. Auch der Lösungsansatz, die Umsetzung von mehreren Maßnahmen zeitgleich zu beginnen, hat sich als sehr gut erwiesen. Durch diese Vorgehensweise kam es zu keinen Leerlaufzeiten und es konnte stets an einer Maßnahme weitergearbeitet werden, wenn bei einer anderen auf eine Rückmeldung oder Lieferung gewartet wurde. Dieser Ansatz lässt sich auch auf jede andere

Organisation übertragen. Der Ansatz einer Überprüfung der rechtlichen Regelungen im Bereich Mobilität konnte, wie weiter oben beschrieben, leider nicht umgesetzt werden. Daher kann in diesem Bereich keine Übertragung des Lösungsansatzes erfolgen.

## **7 Verwertbarkeit der Ergebnisse, Zukunftsaussichten und weiterer Förderbedarf**

Für das LANUV sind die Projektergebnisse und die Erfahrungen, die mit den umgesetzten Maßnahmen gemacht wurden, sehr wichtig und können für die Weiterentwicklung der Ziele und Maßnahmen im Bereich Mobilität auch im Rahmen des Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanagement genutzt werden.

Die Erfahrungen und Ergebnisse lassen sich auch durch andere Organisationen, im Speziellen von anderen öffentlichen Einrichtungen, sehr gut verwerten, denn auch diese haben ähnliche Bedingungen wie das LANUV sie hat. Die Erkenntnisse und Erfahrungen werden über Maßnahmenblätter veröffentlicht und nutzbar gemacht. Somit können andere Organisationen auf das Wissen zugreifen und bei nähergehendem Informationsbedarf den Kontakt mit den Zuständigen im LANUV aufnehmen. Jedoch müssen sich die Einrichtungen bewusst sein, dass für die Umsetzung vieler Maßnahmen Finanz- und Personalressourcen benötigt werden. Sollte es keine Haushaltsmittel für ein Mobilitätsmanagement geben, sind die Häuser, wie das LANUV auch, auf Fördermittel angewiesen.

Durch die Aufnahme von Zielen und Maßnahmen des Mobilitätsbereichs im Umwelt- und Nachhaltigkeitsprogramm wird auch in Zukunft im LANUV strategisch in diesem Handlungsfeld gearbeitet. Durch die Förderung konnte das LANUV viele wichtige Maßnahmen umsetzen und aufzeigen, dass durch die entsprechenden Ressourcen viel für die Umwelt und die Zufriedenheit der Belegschaft erreicht werden kann. Auf diesen Ergebnissen soll in Zukunft aufgebaut werden.

Weiteren Förderbedarf sieht das LANUV im Bereich der Zusammenarbeit mit Kommunen und Verkehrsunternehmen. Hierbei würde der Fokus auf Maßnahmenumsetzungen im direkten Umfeld zu den LANUV-Standorten stehen. Im Speziellen wären dies z.B. Anpassung von ÖPNV-Taktungen an weiteren LANUV Standorten, Verkehrssicherheit durch Zebrastreifen oder Ampelschaltungen und Überdachungen bei Bushaltestellen, um die ÖPNV-Nutzung zu steigern.

## **8 Erfolgte und geplante Veröffentlichungen des Ergebnisses**

Über das NOMO Projekt wurde und wird auch in Zukunft über diverse Kanäle kommuniziert werden. Die Kommunikation ist intern sehr wichtig, damit die Beschäftigten von den umgesetzten Maßnahmen und neuen Möglichkeiten erfahren. Aber auch die Kommunikation nach außen ist essentiell, um andere Organisation anzuregen, Maßnahmen im Bereich Mobilität umzusetzen. Die Reichweite des Projekts wird durch eine externe Kommunikation erheblich erweitert. Nachfolgend werden die genutzten Kanäle aufgeführt.

### **8.1 Intranet**

Über das Intranet erhielten die Beschäftigten regelmäßige Informationen zu der Projektentwicklung und zu den umgesetzten und zur Verfügung stehenden Maßnahmen. Des Weiteren wurde über Mobilitätsthemen berichtet, um auch auf Möglichkeiten oder Veränderungen im Bereich Mobilität aufmerksam zu machen. So wurde zum Beispiel auf die Kampagne „Stadtradeln“ und die europäische Mobilitätswoche sowie die Novelle der Straßenverkehrs-Ordnung informiert. Insgesamt wurden 49 Beiträge veröffentlicht.

### **8.2 Internet**

Im Internet ist das [Projekt NOMO](#) auf der öffentlichen Seite des LANUV aufgeführt. Zudem werden Maßnahmenblätter des Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanagements des LANUV und auch des Projekts NOMO im Internet als [Blaupausen](#) veröffentlicht. In den kommenden Wochen und Monate werden noch weitere Maßnahmen des NOMO-Projekts als Maßnahmenblätter veröffentlicht. So haben andere Organisationen die Möglichkeit, sich über Nutzen, Umsetzung und Aufwand der Maßnahmen zu informieren und diese auf die eigene Organisation zu übertragen.

Aufgrund der Zusammenarbeit mit dem ILS ist das NOMO-Projekt auch auf der Internetseite des [Instituts](#) und auf der Seite von der [Transferstelle Mobilitätsmanagement](#) erwähnt.

Des Weiteren wurde das Projekt NOMO aufgrund seiner Dienst-Fahrräder mit einem Blogbeitrag auf der Seite des [Auftragnehmers](#) erwähnt.

### **8.3 Präsentationen und Vorträge**

Im Rahmen des NOMO-Projekts gab es zudem diverse Vorstellungen zu den einzelnen Ergebnissen und Maßnahmen des Projekts. So wurden die Pläne und bereits erreichten Ergebnisse im Projektverlauf bei einer Abteilungsbesprechung des LANUV am 13.06.2019 präsentiert. Des Weiteren wurden auf der Abteilungsleitungssitzung im LANUV am 16.12.2019 die Ergebnisse der ersten Mobilitätsumfrage vorgetragen. Zudem wurde die Projektleiterin zu

einem Vortrag zum Thema Mobilität nach Bremen eingeladen und auf dem NRW-Nachhaltigkeitstagung 2019 in Bonn wurden die Maßnahmen des NOMO-Projekts ebenfalls an ein weites Publikum kommuniziert.

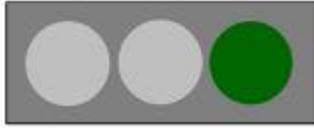
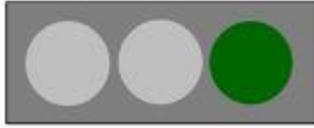
#### **8.4 Veröffentlichungen**

Das LANUV verfügt über die Mitarbeitenzeitschrift LANUVintern. Das Projekt NOMO wurde in den Ausgaben 2019 2. Halbjahr und 2020 2. Halbjahr durch jeweils einen Artikel präsentiert. Im Jahr 2019 wurde zu den Mobilitätstagen berichtet. Im vergangenen Jahr wurden die Ergebnisse des NOMO-Projekts in einem Rückblick dargestellt. Hierbei schmückten Kolleginnen und Kollegen mit den Dienstfahrrädern das Titelblatt. Des Weiteren veröffentlicht das LANUV jedes Jahr einen Jahresbericht zu den Tätigkeiten des Hauses. Im Jahresbericht 2019 wurde das Projekt im Rahmen des Themas Mobilität im LANUV dargestellt. Eine ausstehende Publikation zum NOMO Projekt ist zudem der Jahresbericht 2020. In diesem wird über die veränderte Mobilität in Zeiten der Covid-19-Pandemie berichtet. Die Ergebnisse stammen aus der zweiten Mobilitätsumfrage im LANUV.

## 9 Soll-Ist-Abgleich im Projekt NOMO (19BM18008)

Nachfolgend ist die Zielerreichung des Projekts für die einzelnen Arbeitspakete zum Stand 31.12.2020 mit Bemerkungen dargestellt.

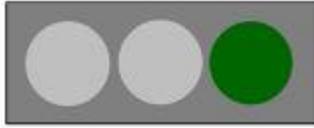
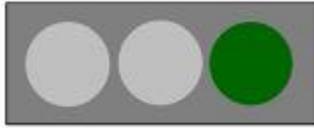
Tabelle 3: Soll-Ist-Abgleich im Projekt NOMO

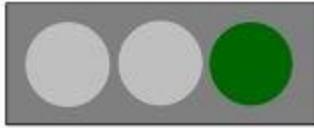
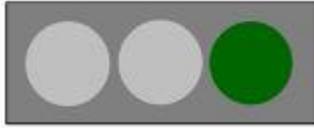
Ziel	Status der Zielerreichung	Datum der Zielerreichung	Bemerkung
<b>Arbeitspaket 1: Datenanalyse, Evaluierung und Kommunikation</b>			
Durchführung einer Auftaktveranstaltung zum Projekt und zu Mobilitätsmanagement im Allgemeinen		24.01.2019	32 Personen nahmen teil. Alle Beschäftigten können die Präsentationen auf der NOMO-Intranetseite einsehen.
Beauftragung und Durchführung der Evaluation		31.12.2020	Die Evaluation des NOMO Projekts wurde durchgeführt.
Durchführung einer Mitarbeitendenumfrage zum Thema Mobilität und Wohnstandortanalyse 2019		16.12.2019	Sehr gute Quote mit 762 Beschäftigten, die an der Umfrage teilgenommen hatte. Dies entspricht etwa 56 % der Belegschaft.
Durchführung einer zweiten Mitarbeitendenumfrage zum Thema Mobilität im Jahr 2020		20.11.2020	An der Umfrage nahmen 670 Beschäftigte teil. Dies entspricht fast 50 % der Belegschaft.

Ziel	Status der Zielerreichung	Datum der Zielerreichung	Bemerkung
Umfrage mit den digitalen Erfassungsterminals für eine schnelle Abfrage zur Anreisezufriedenheit der Beschäftigten		06.02.2020	Die Feedbackterminals wurden in Betrieb genommen.
Umfrage mit den digitalen Erfassungsterminals für eine schnelle Abfrage zu der Maßnahme „Duschmöglichkeit in Essen“		10.08.2020	Eine Abfrage zu der Maßnahme erfolgte nach Freigabe der Duschen zur Nutzung.
Umfrage mit den digitalen Erfassungsterminals für eine schnelle Abfrage zu der Maßnahme „Fahrradabstellanlage“		26.11.2020	Aufgrund der Corona-Lage erfolgt keine Abfrage mehr über die Terminals. Die Bewertung der Fahrradabstellanlagen erfolgte über die Mobilitätsumfrage 2020.
Umfrage mit den digitalen Erfassungsterminals für eine schnelle Abfrage zu der Maßnahme „Dienst-E-Falträder“		01.09.2020	Die Befragung erfolgte im Zusammenhang mit den Mobilitätstagen. Eine separate Bewertung der Dienst-E-Falträder kann der Umfrage entnommen werden.
Erhebung von Kennzahlen und Indikatoren zur Dokumentation und Bewertung des Erfolgs		20.11.2020	Kennzahlen wurden mit den Mobilitätsumfragen 2019 und 2020 erhoben. Zudem wurde eine Auswertung von Fuhrparkdaten durchgeführt.
Regelmäßige Kommunikation zu Themen der Mobilität in 2019 (6 x jährlich)		31.12.2019	Es wurden 14 Beiträge zum Thema Mobilität im Intranet veröffentlicht. Es wurde eine Intranet- und eine Internetseite zum Projekt NOMO veröffentlicht.

Ziel	Status der Zielerreichung	Datum der Zielerreichung	Bemerkung
Regelmäßige Kommunikation zu Themen der Mobilität in 2020 (6 x jährlich)		31.12.2020	Es wurden 35 Beiträge zum Thema Mobilität im Intranet veröffentlicht.
Aktionstage Mobilität in 2019		25.09.2019	Je ein Mobilitätstag fand an den LANUV Standorten in Essen, Duisburg und Recklinghausen statt.
Aktionstage Mobilität in 2020		03.09.2020	Je ein Mobilitätstag fand an den LANUV Standorten in Essen, Duisburg und Recklinghausen statt.
Individuelle Mobilitätsberatung 2019		25.09.2019	Die Mobilitätsberatung erfolgte an den Aktionstagen Mobilität.
Individuelle Mobilitätsberatung 2020		03.09.2020	Die Mobilitätsberatung erfolgte an den Aktionstagen Mobilität am Stand des Auftragnehmers.
Ideenmanagement zum Thema Mobilität		31.12.2020	Die Beschäftigten haben durchgängig die Möglichkeit Ideen im Bereich Mobilität einzubringen. Die Idee „Gästefahrradstände für den Standort Essen“ wurde bereits umgesetzt.

Ziel	Status der Zielerreichung	Datum der Zielerreichung	Bemerkung
Erstellung des Konzeptes und Unterstützung bei der Datenerhebung von Dienstreisen		31.01.2020	Das Konzept ist erstellt. Die Daten sind für den geplanten Zeitraum erhoben worden.
Einbindung der Belegschaft bei Mobilitätsthemen		03.12.2020	Aktive Ansprache, starker Austausch und Einbindung der Beschäftigten in Bezug auf betriebliche Mobilität. Auftaktveranstaltung, Abschlussveranstaltung, Befragung, Intranet, Emails, Hausmitteilung
Vorstellung der Projektergebnisse in 2020 im Rahmen einer Abschlussveranstaltung		03.12.2020	Die Abschlussveranstaltung erfolgte online mit 86 Teilnehmenden inkl. Referenten/innen.
<b>Arbeitspaket 2: Reduzierung von Arbeitswegen</b>			
Einführung portabler, kleiner Videokonferenzsysteme		30.06.2019	10 kleine, portable Videokonferenzsysteme wurden an die 8 Abteilungen verteilt. Die Abteilung 6 hat ein zusätzliches Gerät erhalten sowie die Vergabestelle ein eigenes.
Einführung fester großer Videokonferenzsysteme		22.10.2020	5 große Videokonferenzsysteme wurden an den Standorten Recklinghausen, Duisburg, Bonn Labor, Lippstadt Labor und Kirchhudem Albaum installiert. Zudem wurde ein weiteres

Ziel	Status der Zielerreichung	Datum der Zielerreichung	Bemerkung
			System in 75 Zoll für den Standort Essen beschafft.
Virtueller Raum		07.09.2020	Für Videokonferenzen mit Externen wurde ein virtueller Meetingraum beschafft.
Gespräche zur flexiblen Wahl des Standortes		31.12.2020	Die Ausrollung von VoIP lässt die Flexibilisierung des Standortes in Absprache mit dem/der Vorgesetzten zu. Durch diese Technik ist die Möglichkeit gegeben von anderen Arbeitsplätzen zu arbeiten und genauso erreichbar zu sein wie am eigenen Arbeitsplatz. Weiterhin wurde durch die Corona-Pandemie die Heimarbeit stark erweitert und die Flexibilität des Arbeitsortes ist gegeben.
<b>Arbeitspaket 3: ÖPNV-Nutzung</b>			
Fahrradboxen an den Hauptbahnhöfen Essen, Recklinghausen und Duisburg		08.12.2020	Abgeschlossene Fahrradstellplätze für die Standorte Essen, Recklinghausen und Duisburg wurden bereitgestellt. Diese wurden insgesamt etwa 41 Wochen genutzt.

Ziel	Status der Zielerreichung	Datum der Zielerreichung	Bemerkung
Digitale Abfahrtsanzeige für die jeweilige ÖPNV-Verbindung		30.09.2020	Es gibt einen Abfahrtsmonitor in Duisburg und für jeden Standort die Abfahrtszeiten im Intranet.
Anpassung der ÖPNV-Verbindung am Standort Essen		10.12.2020	Es wurde ein Konzept zur Anpassung der ÖPNV-Anbindung am Standort Essen verfasst. Die Umsetzung des Konzepts ist für kommendes Jahr geplant. Aufgrund der Corona-Pandemie war die Umsetzung nicht möglich. Es kommt zudem hinzu, dass der ÖPNV zurzeit weniger genutzt wird.
<b>Arbeitspaket 4: An- und Abreise mit dem PKW</b>			
Bewerbung des Pendlerportals		25.09.2019	Erfolgte bei den Aktionstagen Mobilität.
Spritspartraining		03.09.2020	Etwa 75 Personen nutzten die Möglichkeit des Spritspartrainings an den Mobilitätstagen am Spritsparsimulator.

Ziel	Status der Zielerreichung	Datum der Zielerreichung	Bemerkung
<b>Arbeitspaket 5: An- und Abreise sowie Dienstreisen mit dem Rad</b>			
Informationen zum Radfahren bei Mobilitätstagen		25.09.2019	Ein Fahrradanbieter war bei den Mobilitätstagen vertreten und informierte zum Radfahren und zur Fahrradwahl.
Informationen zur Fahrt mit dem Rad		14.04.2020	Informationen zur Anreise mit dem Rad wurden ins Intranet gestellt.
Fahrradabstellanlagen in Recklinghausen und Essen		26.11.2020	Die neuen Fahrradabstellanlagen wurden zur Nutzung freigegeben und werden seitdem rege genutzt.
Duschen in Duisburg, Essen und Recklinghausen		10.08.2020	Duschen in Duisburg und Recklinghausen sind bereitgestellt. Die Duschen in Essen sind saniert und stehen für die Nutzung bereit.
Service-Station Fahrrad		17.08.2020	Die Fahrradreparaturstation sind an den Standort Bonn, Duisburg, Essen und Recklinghausen bereitgestellt.
Fahrradcheck 2019		25.09.2019	29 Fahrradinspektionen wurden durchgeführt.

Ziel	Status der Zielerreichung	Datum der Zielerreichung	Bemerkung
Fahrradcheck 2020		20.08.2020	76 Fahrradinspektionen wurden durchgeführt.
Dienst-E-Fahrräder		01.09.2020	Die dienstliche E-Falträder wurden bei den Mobilitätstagen vorgestellt.
Fahrradquiz		30.10.2020	172 Beschäftigte nahmen am Fahrradquiz teil.
Lastenrad		31.07.2020	Vor der Vorbereitung der Ausschreibungsunterlagen wurde nach interner Prüfung und Abfrage im Haus in verschiedenen Fachbereichen, entschieden, dass das Lastenrad nicht benötigt wird und die Maßnahme daher gestrichen.
<b>Arbeitspaket 6: Dienstlicher Fuhrpark</b>			
Erhebung von Kennzahlen und Indikatoren zur Dokumentation und Bewertung des Erfolgs		20.11.2020	Kennzahlen wurden mit den Mobilitätsumfragen 2019 und 2020 erhoben. Zudem wurde eine Auswertung von Fuhrparkdaten durchgeführt.

Ziel	Status der Zielerreichung	Datum der Zielerreichung	Bemerkung
E-Van		14.12.2020	Der E-Van ist beschafft, gebrandet und die Kommunikation erfolgt.
Einführung der „Grundsätze für umweltverträgliche Dienstreisen“		18.12.2019	„Grundsätze für umweltverträgliche Dienstreisen“ wurde festgelegt und durch den Präsidenten verabschiedet.
<b>Arbeitspaket 7: Rechtliche Begutachtung von Mobilitätsmaßnahmen in der Landesverwaltung NRW</b>			
Rechtliche Begutachtung durch eine Rechtsanwaltskanzlei		---	Das Finanzministerium untersagte die Ausschreibung. Siehe Meldung zum Wegfall des Arbeitspaketes 7 vom 17.12.2019 an den TÜV.

Für weitere Informationen zum Stand der Mobilität im LANUV nach dem Projekt NOMO sind der Bericht zur zweiten Mobilitätsumfrage und zur Evaluation des Projekts angehängt.